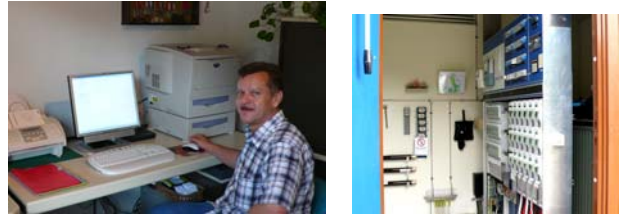


Über die Elektrizitätsversorgung und Spannendes aus der idyllischen Thaler – Gemeinde Holderbank

Stefan Marty, seit über 20 Jahren Verwalter der Elektra Genossenschaft Holderbank, weiss viel Interessantes aus seinem umfassendes Wissen über die Elektrizitätsversorgung aber auch das Gemeinwesen von Holderbank zu berichten. Christine Raschèr von Teravis hat ihn in Holderbank besucht.



Erreicht man Holderbank über die alte Süd-Hauensteinstrasse von Hägendorf über Langenbruck wird man von einem traumhaften Anblick eines kleinen Dorfes überrascht, dass sich harmonisch am oberen Ende des Bezirks Thal in die Landschaft einschmiegt.

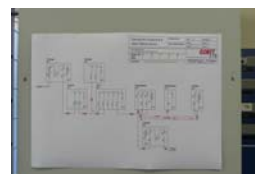


Sofort fällt auf, dass es hier scheinbar keine Stromversorgung gibt – oder wo befinden sich die sonst üblichen Freileitungen? Nichts dergleichen, die Elektra Genossenschaft Holderbank hat bereits vor Jahren alle Anstrengungen unternommen, um die Leitungen in den Boden verlegen zu können. Dieses damals innovative Vorhaben konnte dank umsichtiger finanzieller Geschäftsführung und professioneller Planung durch die Verantwortlichen der Elektra Genossenschaft Holderbank bis zu Jahr 2008 realisiert werden. Ebenfalls 2008 konnte eine neue Rundsteueranlage in Betrieb genommen werden.



Die Elektra Genossenschaft Holderbank hat zum Zweck, für die Genossenschafter in gemeinsamer Selbsthilfe möglichst günstige elektrische Energie zu beschaffen und an die Genossenschafter abzugeben. Zudem unterhält sie das Stromversorgungs- und Leitungsnetz der Elektra Genossenschaft Holderbank sowie verschiedene Trafo- und Verteilstationen, die sich auf dem neusten Stand der Technik befinden und für eine reibungs- und lückenlose Versorgung der Genossenschafter mit Elektrizität sorgen.

Die älteste Trafostation, die 1907 errichtet und 1994 renoviert wurde, präsentiert sich als wahres Bijou, erfüllt aber die heutigen technischen Anforderungen ebenso.



Die Elektra Genossenschaft Holderbank wird von einem Gremium von 7 Mitgliedern der Verwaltung der Genossenschaft geführt (Verwaltungsratsmitglieder). Das Präsidium hält Rudolf Hug nach einer 16-jährigen Amtszeit bis Ende 2009 inne. Ab 1. Januar 2010 übernimmt Beat Leuenberger dieses Amt. Stefan Marty bleibt weiter in der Funktion des Verwalters tätig.

Als Genossenschafter gelten alle Besitzer einer Liegenschaft, eines Stockwerkeigentums oder Baurechtes sofern sie für diese Energie beziehen. Das Versorgungsgebiet umfasst die Gemeinde Holderbank und Umgebung.

Der grösste Energiebezüger und zugleich der grösste Arbeitgeber der Gemeinde ist die Firma Nachbur AG, gefolgt von Dreno GmbH. Zu Holderbank zählen aber auch 10 Landwirtschafts- und 6 Gastronomiebetriebe (inkl. 2 Bergwirtschaften) und verschiedene Klein- und Mittelunternehmen im Baunebengewerbe und Dienstleistungssektor. Die Restaurants (Kreuz, Eintracht, Forelle, Frohsinn mit Schindle-Bar, Tiefmatt und Rinderweid) sind für ihre kulinarischen Spezialitäten weit über die Region hinaus bekannt.



Gesamthaft versorgt die Elektra Genossenschaft Holderbank jährlich rund 270 Genossenschafter mit 3'809 GWh elektrischer Energie.

Im Zusammenhang mit der Strommarktliberalisierung und der Neugestaltung der Tarife ist es der Verwaltung gelungen, seinen Genossenschäftern weiterhin einen günstigen Stromtarif anbieten zu können. Dies vor allem dank ihrer kompetenten Geschäftsführung der Genossenschaft und der vorteilhaften Zusammenarbeit mit Atel in der Stromversorgung und Teravis als beratendes Dienstleistungsunternehmen. Die enge Zusammenarbeit mit Teravis in dieser herausfordernden Phase hat es ermöglicht, die allgemeinen Geschäftsbedingungen den aktuellen Gegebenheiten anzupassen, die Kalkulation der Netznutzungs-Entgelte zu optimieren und zu systematisieren.

Die Geschichte von Holderbank führt zurück ins 13. Jahrhundert. 1225/26 wurde Holderbank erstmals urkundlich erwähnt als "Haldenwang", was im althochdeutschen "Wiese an der oder über der Halde" bedeutet.



Aus der Herrschaft der Bechburger im frühen Mittelalter steht heute noch die Ruine Alt Bechburg als Zeitzeuge. Das Wappen der Bechburger war dreimal geteilt in den Farben Schwarz-Weiss-Rot, woraus auch das heutige Wappen der Gemeinde entstanden ist. 1713 wurde die Burg durch ein Feuer zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Ein weiteres Wahrzeichen ist die alte Römerstrasse. Steigt man zu dieser herauf, findet man den Strassen-Einschnitt im Felsen und die Wagen-Spurrinnen. Die Römer benutzten diese Verbindung vom Mittelland ins Baselbiet, um vom damaligen "Salodurum" (Solothurn) in ihre Kolonialstadt "Augusta Raurica" zu gelangen. Der Obere Hauenstein gehört zu den ältesten Übergängen zwischen dem Mittelland und dem Baselbiet.

Die im Jahre 1820 erbaute neue Hauensteinstrasse ist durch die Eröffnung der Autobahn Basel-Bern ruhiger geworden und hat sich zur Panoramastrasse entwickelt. Bis 1917 wurde die Personenbeförderung sogar noch mit Pferdekutschen betrieben. Dank der sehr ruhigen Lage gilt Holderbank als begehrtes Naherholungsgebiet und ist mit der nahe gelegenen Autobahnauffahrt in Oensingen trotzdem leicht zu erreichen. Auch mit dem öffentlichen Verkehr (Bus und Bahn) ist Holderbank gut erschlossen.

In Holderbank machen auch bekannte Persönlichkeiten von sich reden. Ueli Hafner ist ein bekannter Solothurner Mundartdichter. Er hat zahlreiche Verse, Gedichte und Theaterstücke veröffentlicht aber auch Mundart-Lesungen am Radio DRS gehalten.

Das Holderbanker-Lied "Mys Holderbank" verdeutlicht, wie eng, freudvoll und sympathisch die Holderbanker mit ihrer Gemeinde und ihrer Bevölkerung verbunden sind.

Möchten Sie mehr über Holderbank erfahren, dann besuchen Sie die Website www.holderbank-so.ch und lassen Sie sich überraschen.

Olten, 29. Juli 2009/Ch. Raschèr/Teravis AG